

Guantánamo-Schatz führt Taliban gegen die USA



Der 36-jährige bekennende Taliban Abdullah Ghulam Rasoul alias „Mullah Zakir“ (Foto), eines der „unschuldigen Opfer“, das vor weniger als zwei Jahren vorzeitig in die afghanische Heimat entlassen wurde, führt jetzt die Taliban-Terroristen gegen die US-Truppen in der südafghanischen Provinz Helmand. So hatte sich selbst Obama die Auflösung des Gefangenenlagers Guantánamo vermutlich nicht ganz vorgestellt.

Auf die Frage, warum man ihn nicht in Guantánamo behalten habe, erklärt das US-Verteidigungsministerium, Mullah Zakir sei auch „nicht schlimmer als die anderen“ gewesen. Nicht schlimmer als die anderen Schätze also, die vielleicht bald nach Deutschland einreisen.

Jedenfalls war er kaum auf freiem Fuß, da schloss sich Mullah Zakir wieder den radikalislamischen Aufständischen an.

Der im Versteck lebende Taliban-Chef Mullah Omar und seine sogenannte „Quetta Shura“, der Führungszirkel der afghanischen Gotteskrieger im pakistanischen Exil, ernannten den Ex-Guantánamo-Häftling bald darauf zum Kommandeur der Südfrent.

In seiner Heimatprovinz Helmand soll der Extremist seitdem verantwortlich sein für die Mehrzahl der tödlichen

Sprengfallenangriffe und Hinterhalte. Speziell britische Truppen verzeichneten durch den „Emir von Helmand“ schwere Verluste.

Autorisiert von der ranghöchsten Taliban-Führung reiste Mullah Zakir Anfang des Jahres nach Pakistan um die dortigen Islamisten davon zu überzeugen, den Dschihad weniger auf die pakistanische Regierung und mehr auf die Nato-Truppen im Nachbarland zu konzentrieren.

Anscheinend wurde dieser Bitte zumindest teilweise befolgt, denn in Afghanistan häufen sich seit Jahresbeginn die Anschläge im ganzen Land. Nun soll Mullah Zakir offiziell damit beauftragt worden sein, der amerikanischen Offensive in Helmand Widerstand zu leisten und die Region in einen Friedhof für die Amerikaner zu machen.

Während hier noch Kerzen für die Guantánamo-Häftlinge angezündet werden, die in den Augen mancher „Menschenrechtler“ gar so unschuldig sind, müssen in Afghanistan bereits US-Soldaten als Folge dieser Dummheit sterben.

(Spürnasen: Asma, Leo Pardi und Madshark)